

1967



Bestand 1967
„Horizontale Wirkung“
„Teiligkeit in Farbe (Grau, Anthrazit, Grau)“
„Naturstein-Granit-Labrador“
„edle repräsentative Wirkung“

VS.



2013

Sanierung 2012-13
„Das Studio Märki wollte das Gebäude „erden“ und entschied sich neu eine vertikale Wirkung zu erzeugen. (Elemente zwischen Fenster)“
„Wärmetechnische Sanierung“
„Das Ganze Gebäude entlang der Strasse als Einheit in Materialität und Erscheinung (auch Altstockgeschoss)“
„Naturstein-Granit-Labrador vom Bestand übernommen, gereinigt und wiedermontiert“
„Türlungen und Massentüren nach bestimmten Regeln (ausgehend vom Hauptachsmass)“
„Mezzaningeschoss Neu interpretiert“



Hof-Fassade
Die Hof-Fassade ist in der Erscheinung deutlich weniger repräsentativ gestaltet. Auch in dieser Fassade sind „Pillaster“ interpretiert.



Interpretation eines Pilasters in heutige Bauten.
Sichtbar vertikale Elemente zwischen den Fenstern.

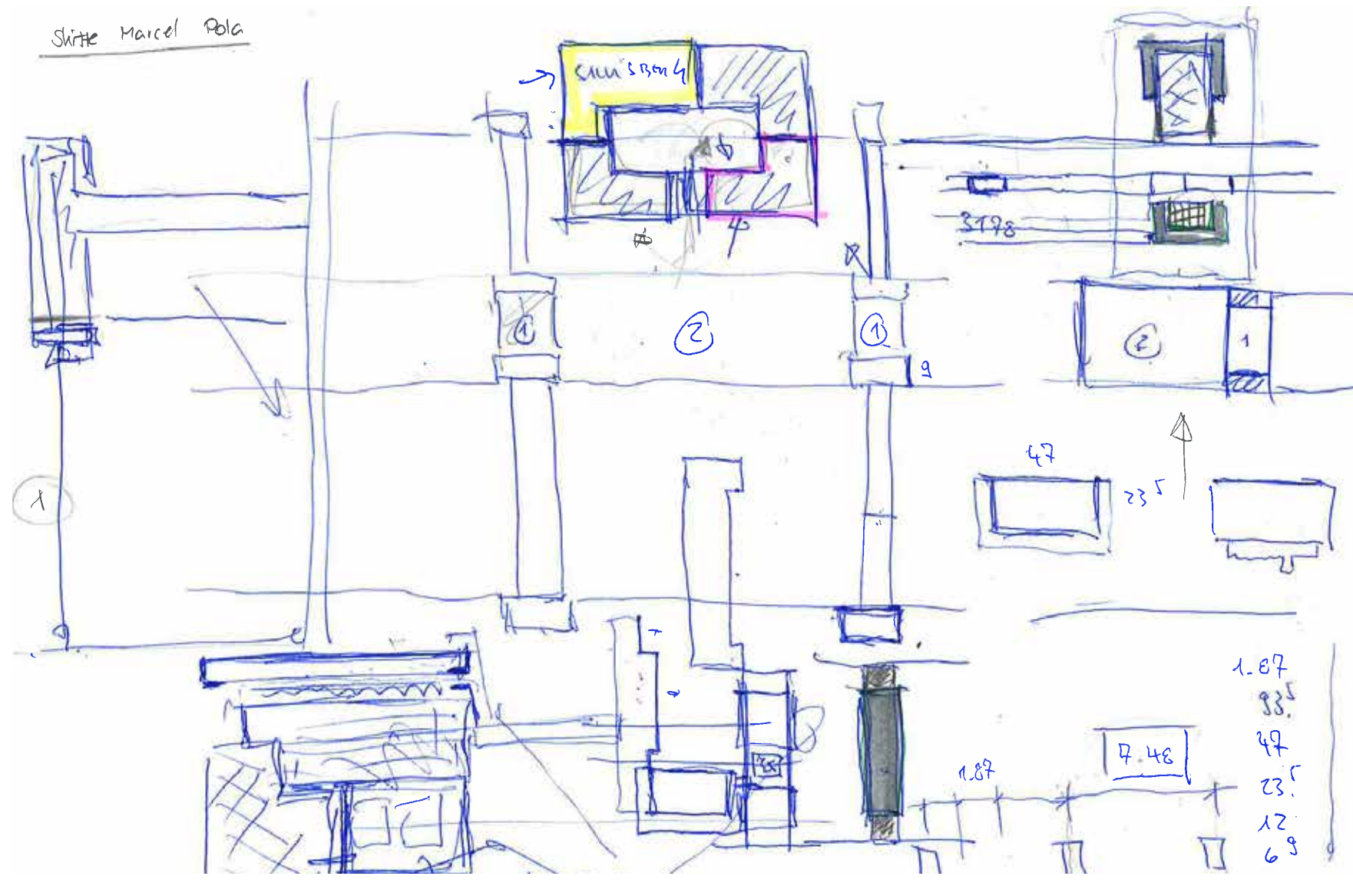
Wettbewerbsbeitrag Pool 2, Platz
Dieser Vorschlag zeigt eine vollständige Neuinterpretation des Gebäudes. Das Ursprungsgebäude ist kaum erkennbar. Dunkle und prominente Erscheinung wurden vom Ursprung übernommen.



Prominente Lage
Zwischen Paradeplatz und Bahnhof Enge
Eckgebäude eines Blockrandes



Untersuchung Wandscheibe vs. Bandfenster
Die ausgeführte Variante unterscheidet sich entscheidend in der Wahrnehmung des Mezzaningeschosses. Die Rahmung des Fensterbandes und die zusätzlichen Fensterflächen verstärken die Wichtigkeit.



Besprechung mit Marcel Föll, Projektleiter (Studio Märki)
Die Fassade mit neuen Massproportionen als wichtige Erneuerung



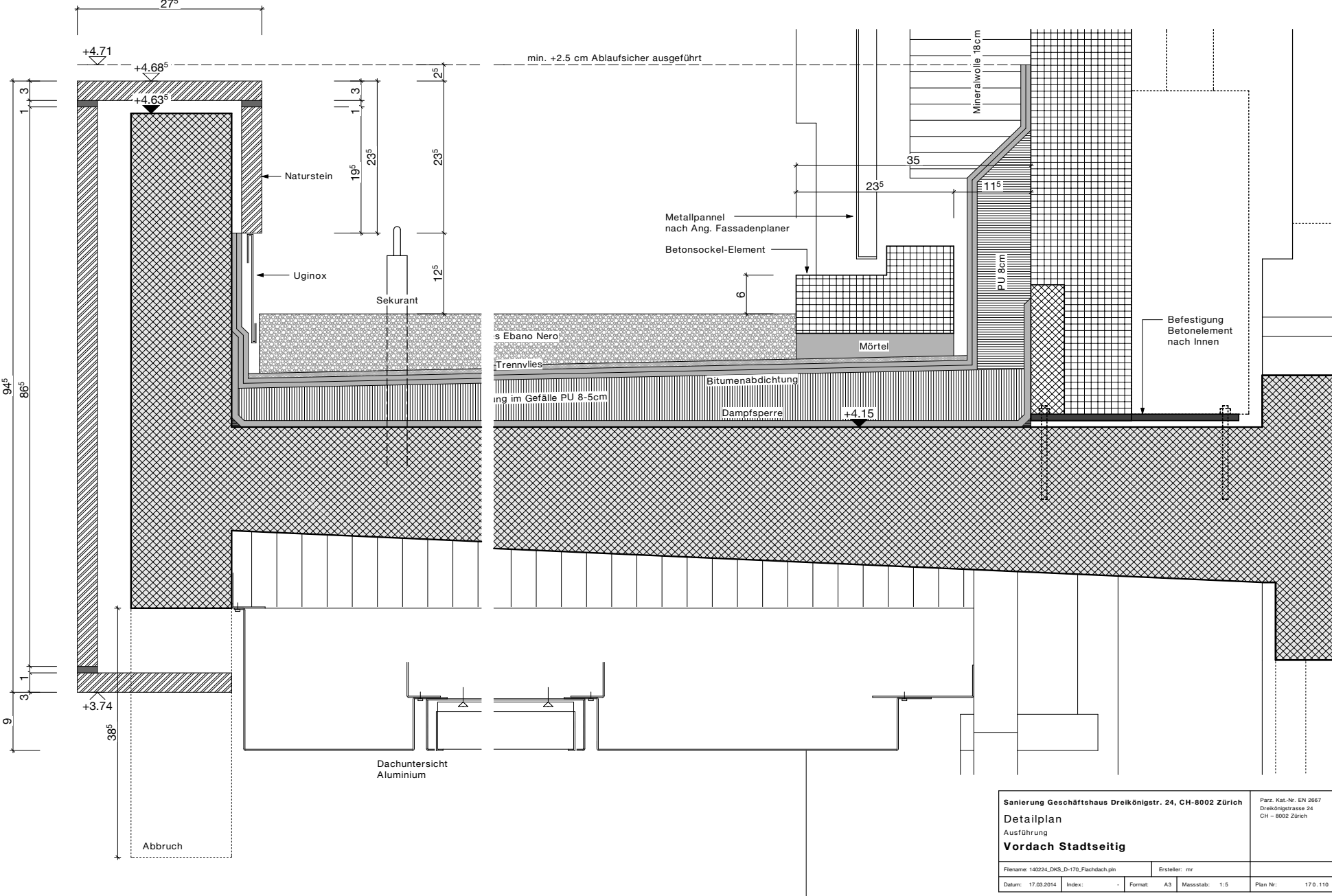
Hauptmass: Betonstützen-Achsenabstand = 748cm	Zwischenmass: 187 = 4/16 oder 1/4 von 748cm	Zwischenmass: 47 = 1/16 von 748cm oder 1/4 von 187cm
748 = 16/16	187 = 16/16	47 = 16/16
701 = 15/16	175,5 = 15/16	44 = 15/16
654,5 = 14/16	163,5 = 14/16	41 = 14/16
608 = 13/16	152 = 13/16	38 = 13/16
561 = 12/16	140 = 12/16	35 = 12/16
514 = 11/16	128,5 = 11/16	32,5 = 11/16
467,5 = 10/16	117 = 10/16	29,5 = 10/16
421 = 9/16	105 = 9/16	26,5 = 9/16
374 = 8/16	93,5 = 8/16	23,5 = 8/16
327 = 7/16	82 = 7/16	20,5 = 7/16
280,5 = 6/16	70 = 6/16	17,5 = 6/16
234 = 5/16	58,5 = 5/16	14,5 = 5/16
187 = 4/16	47 = 4/16	12 = 4/16
140 = 3/16	35 = 3/16	9 = 3/16
93,5 = 2/16	23,5 = 2/16	6 = 2/16
47 = 1/16	12 = 1/16	3 = 1/16

Massproportionen
748 ist das Achsmass zwischen den Stützen. Einteilung in 16/16. Alle Bauteile sind in diesem Raster untergeordnet.

Neben dem Hauptzugang ist ein Relief des Schweizer Bildhauers Hans Josephsohn (1920-2012) an der Fassade installiert. Das Relief ist dabei nicht als blosser Schmuck der Fassade zu verstehen, sondern als integraler Bestandteil derselben. Mit dieser Setzung erhält die Fassade neben dem Hauptzugang auf der Fussingerebene mehr Gewicht und sucht den Dialog mit dem öffentlichen Raum. Die künstlerische Geste lädt ein für einen kurzen Moment des Verweilens oder der Reflexion. Da das Relief breiter ist als die „Norm-Stütze“ würde die Stütze proportional breiter gemacht.



Betonpfeiler EG
Granit nicht bis am Boden oder Decke, zeigt dass die der Naturstein vorgehängt ist und nicht eine tragende Funktion hat



Das alte Vordach entsprach nicht den gewünschten Proportionen, daher hat man sich entschieden das Vordach zu kürzen



Eine umfassende Tragwerksanalyse zeigte, dass ungenügende Durchstanztragfähigkeiten den Fokus einer Sanierung dieses Mitte der 60er Jahre erstellten Bürogebäude bilden würde. Die Stützenköpfe der ausmittleig gelegte mittlere Stütze sowie zahlreiche Kräfteleitungen an Wänden müssten verstärkt werden.



Baustoffbau - vorgehängte Fassade
Verbindung Betonwelle - Granit Labrador - Isolierstschicht



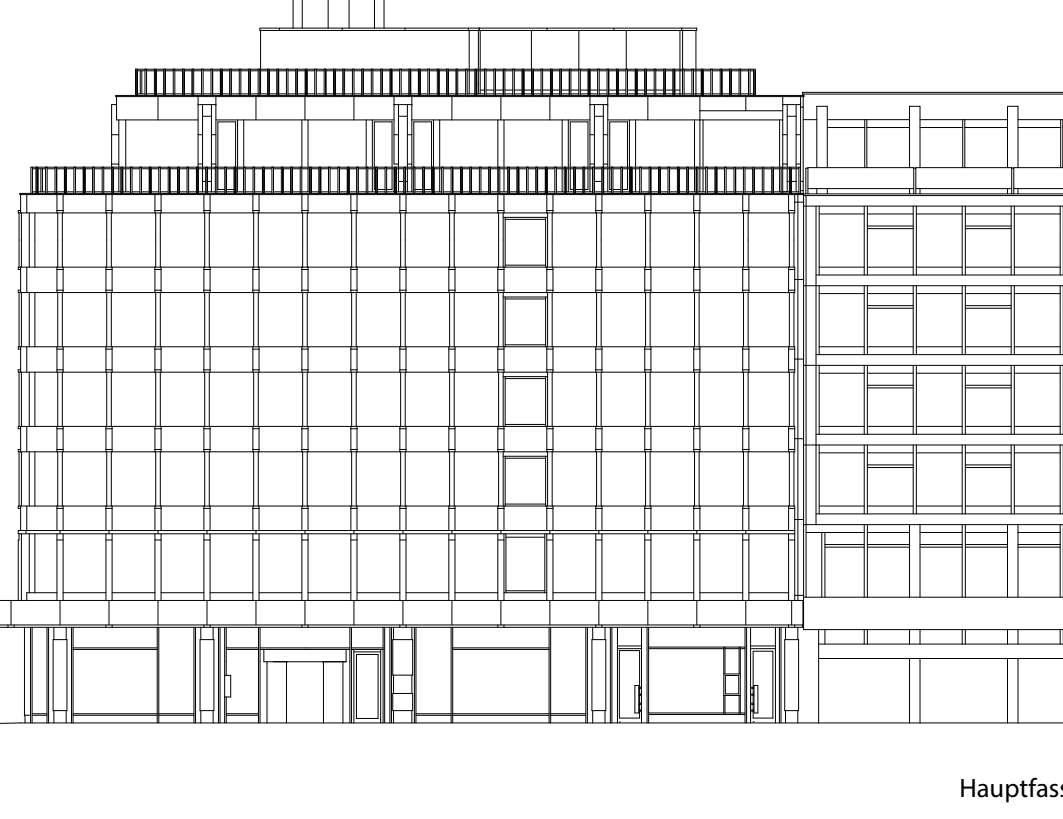
Deckenheizung, Technik bleibt sichtbar und ist zugänglich



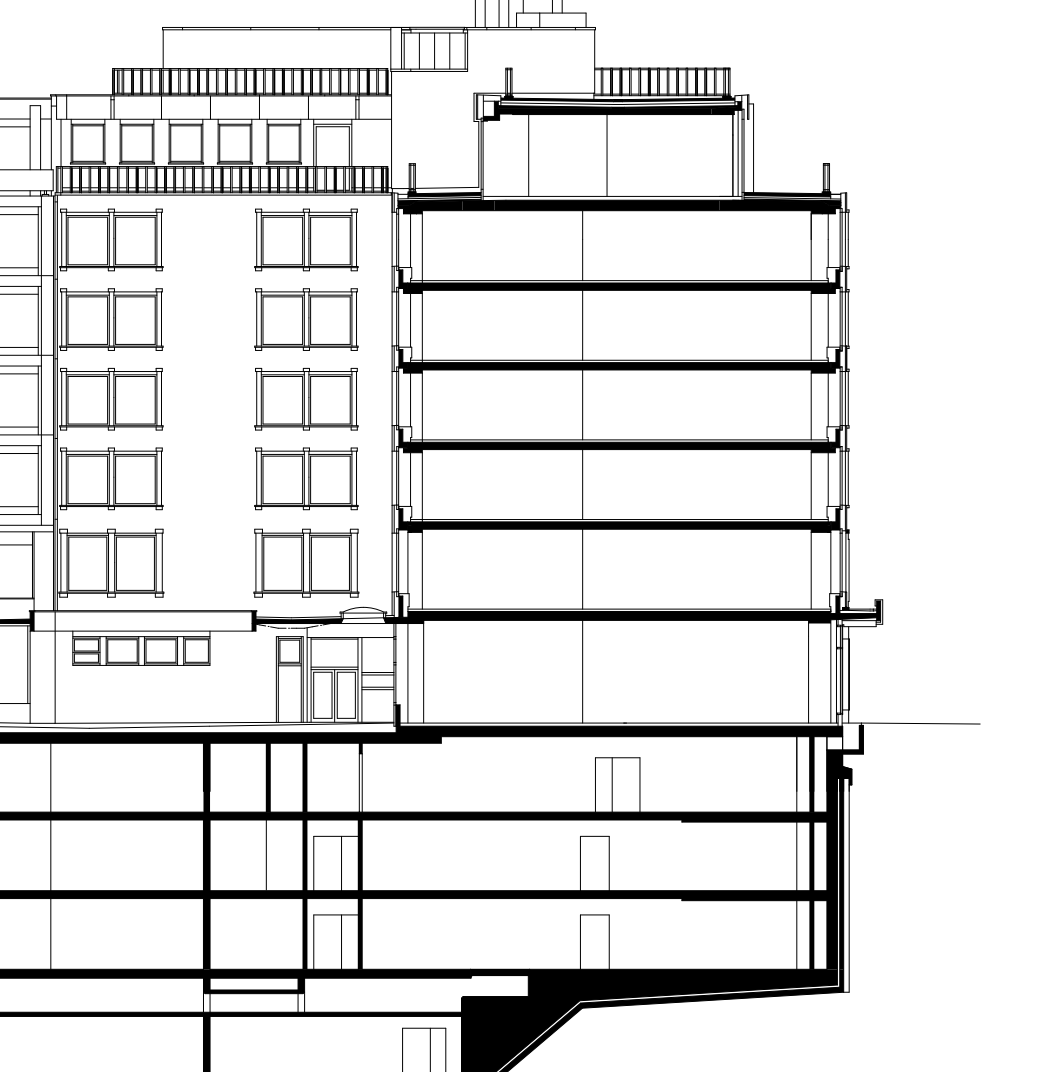
Umbau Nachbargebäude zur Zeit in Bauphase. Ausführung erfolgte wie Blockweg 21 ebenfalls von Studio Märki



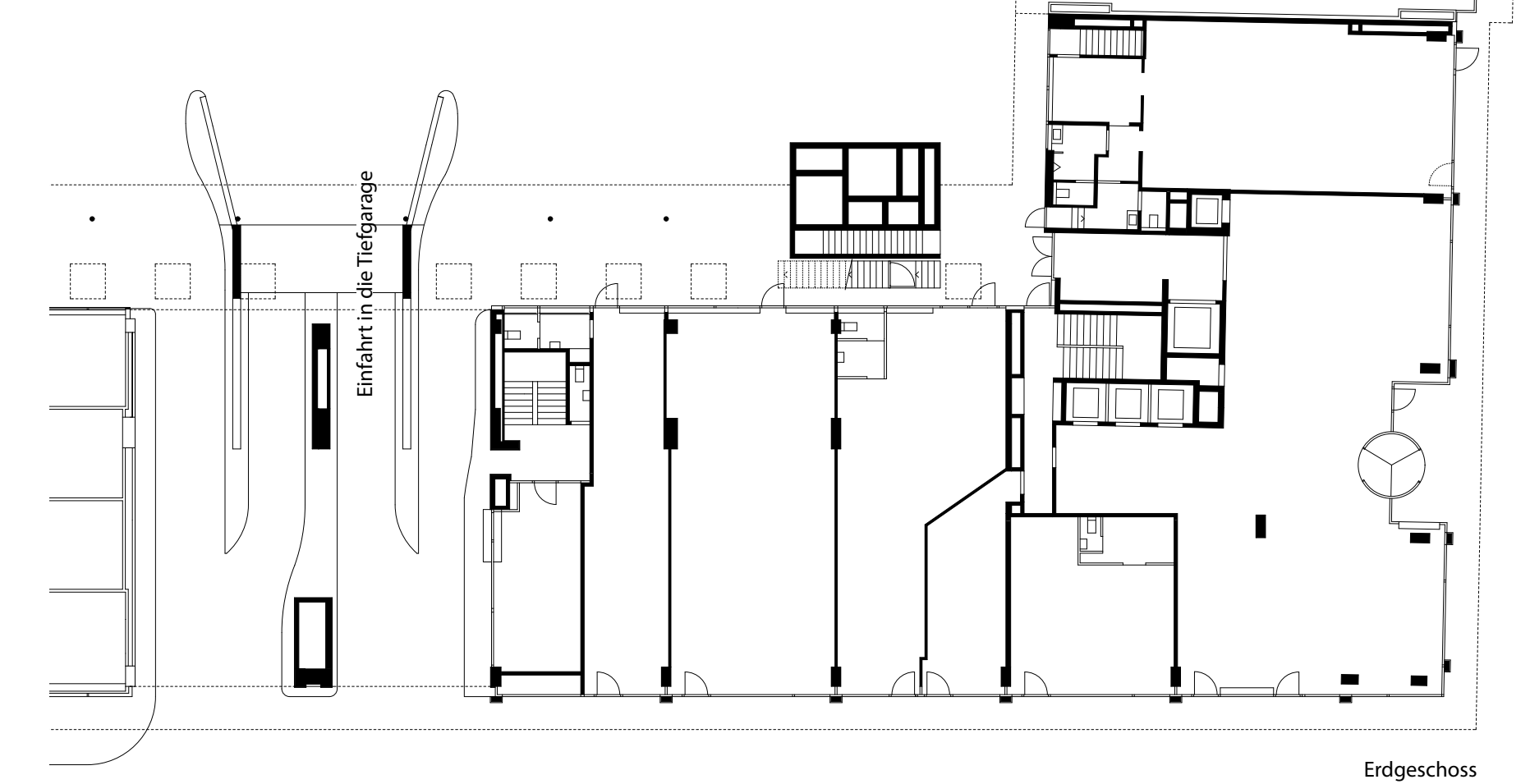
Die obersten paar Zentimeter der Rückseite des Granites wurden geschliffen, sodass die Oberfläche als Einheit in Erscheinung tritt.



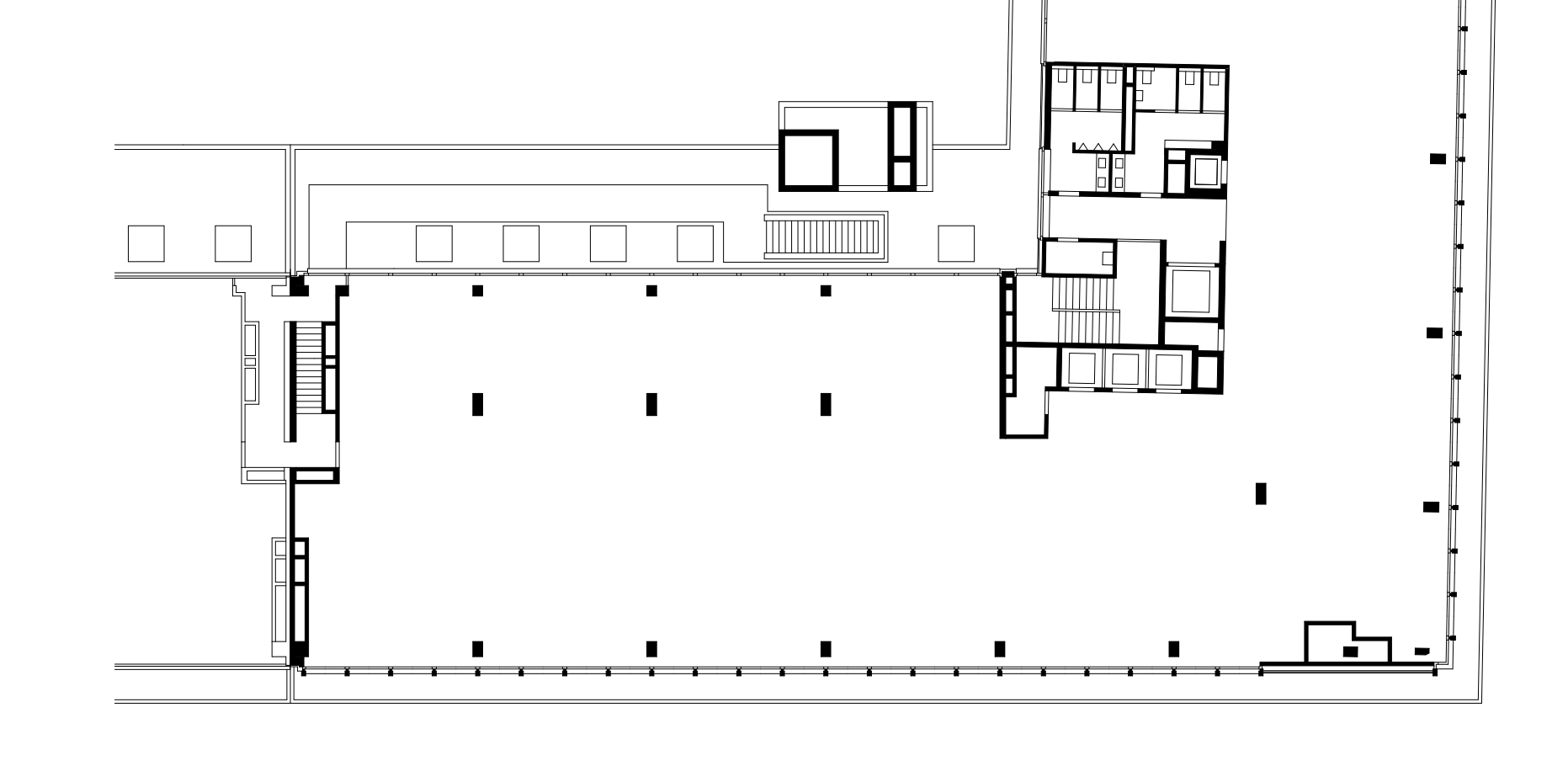
Hauptfassade



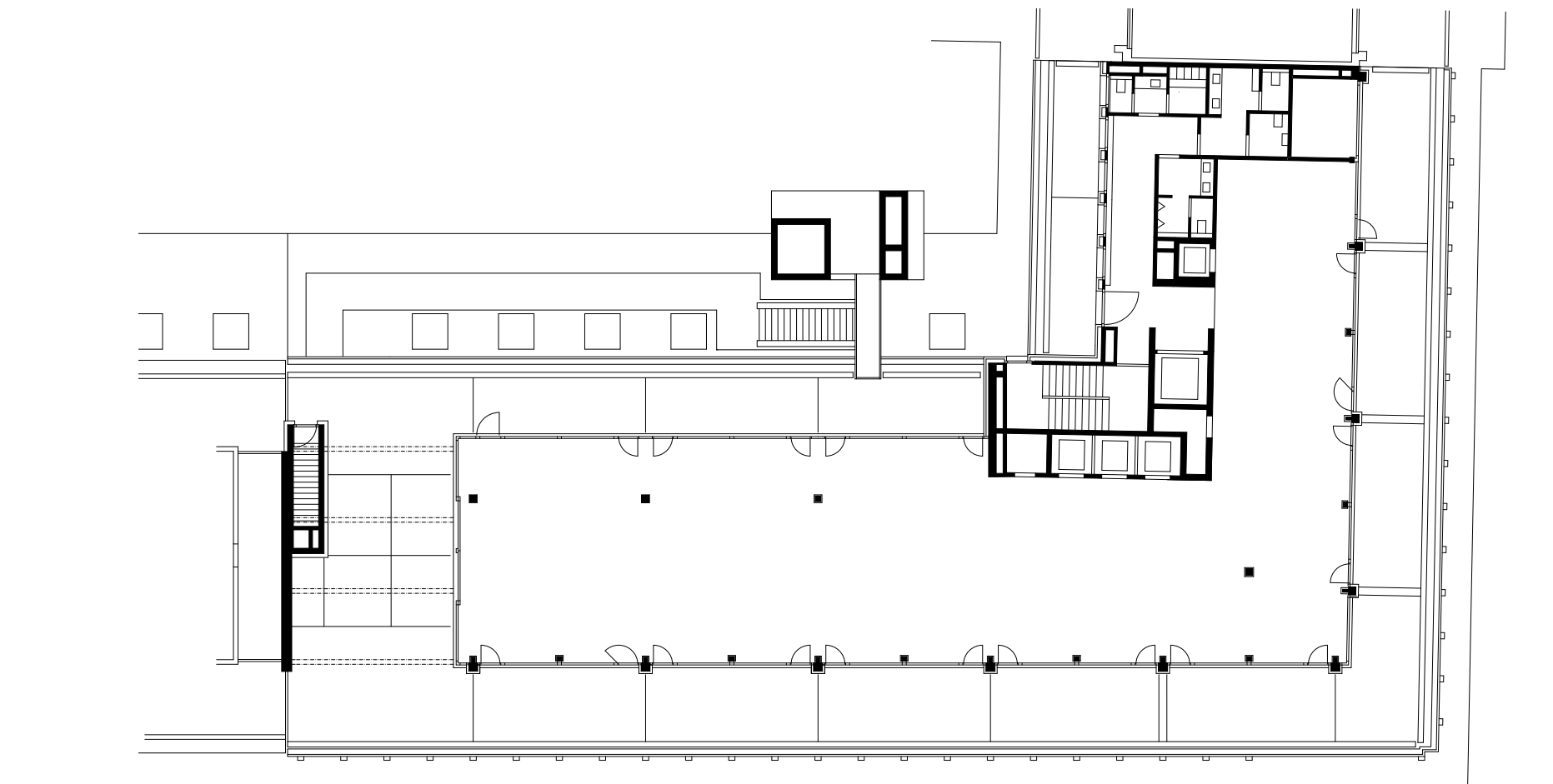
Schnitt Ansicht Hof



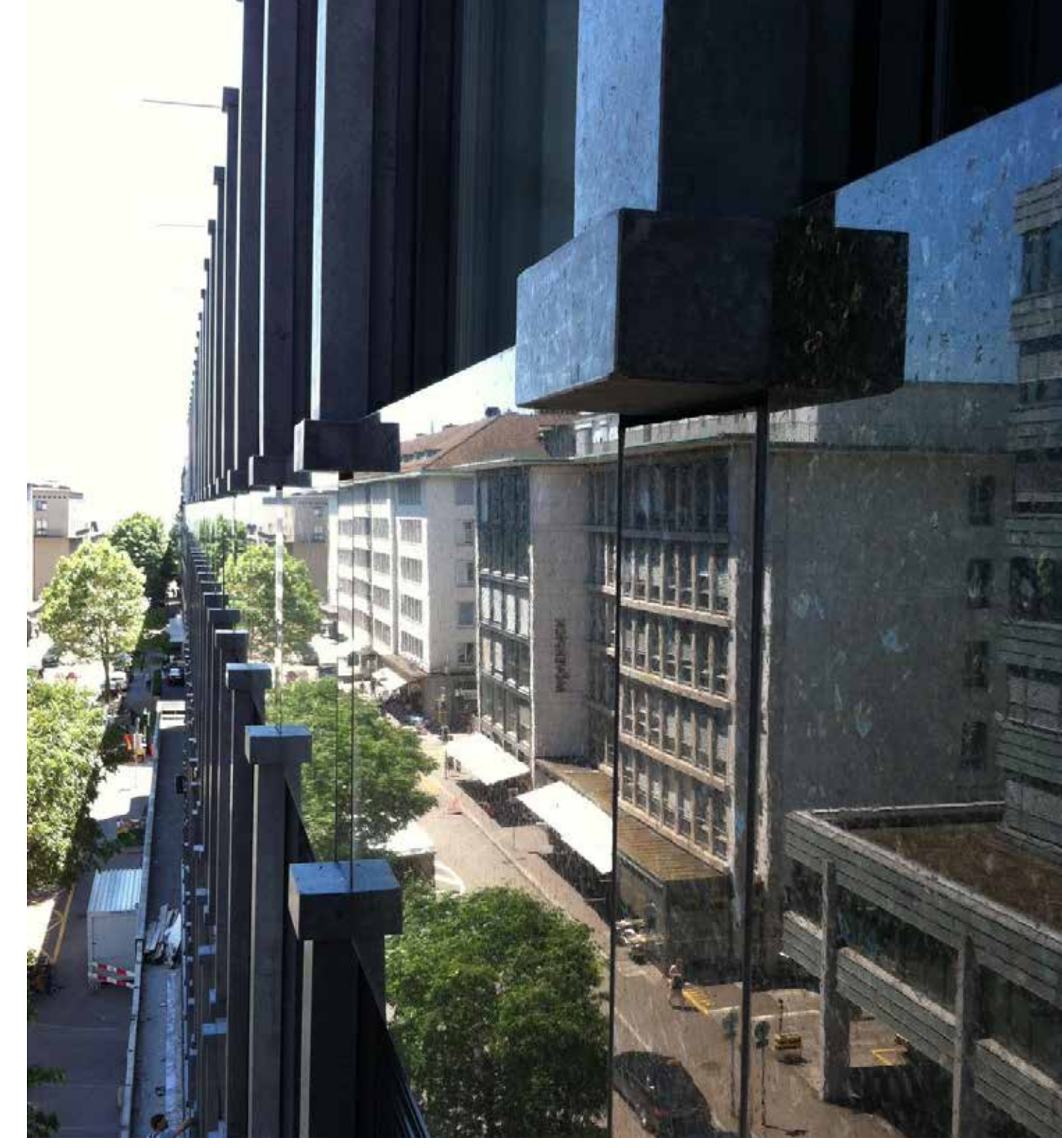
Endgeschoss



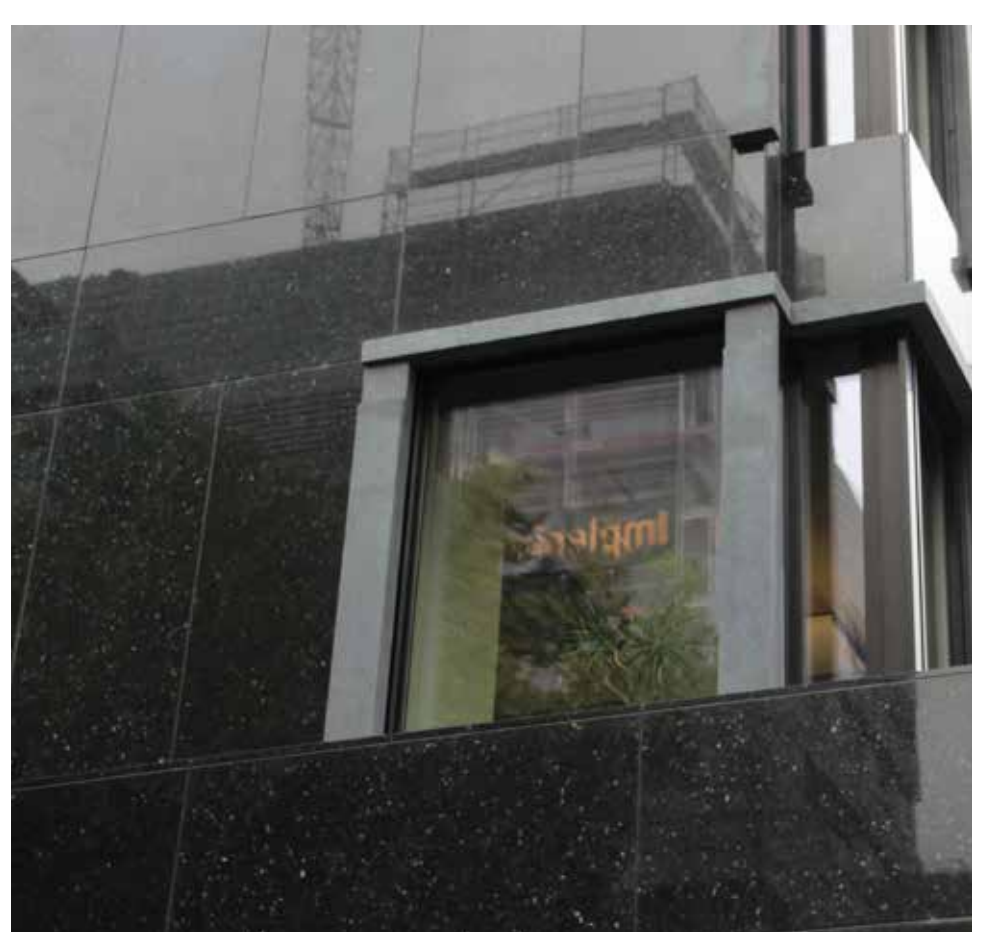
Regelgeschoss



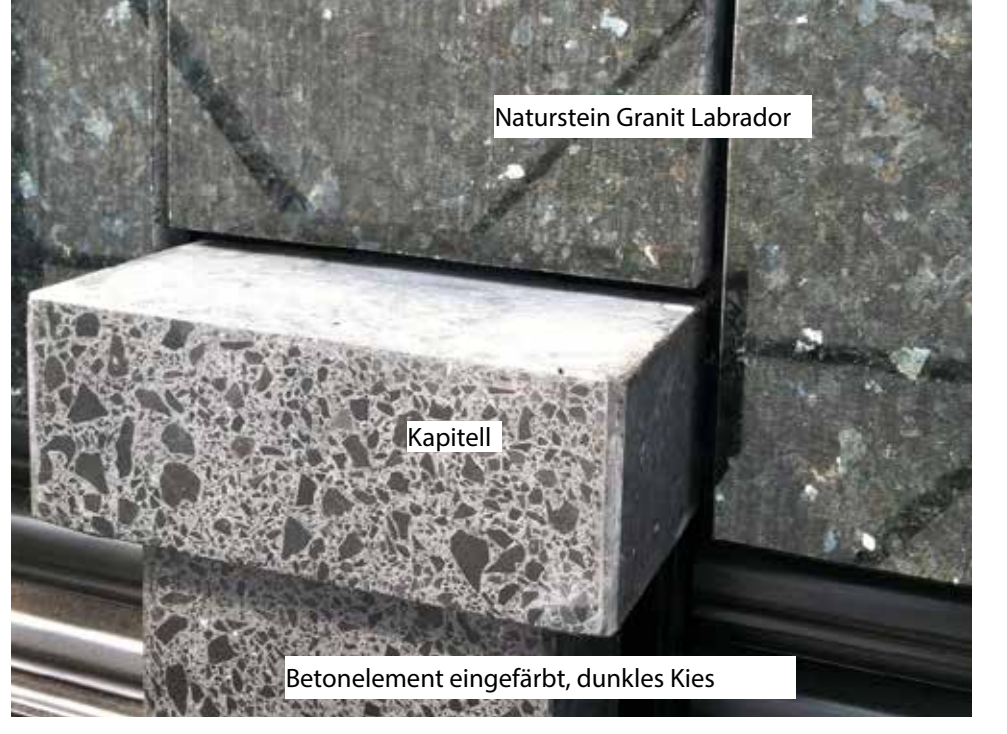
Attika



Spiegelung des Granites
Peter Märki: „ZB es Naturstein ist oder roher Beton, bestimme nicht ich, sondern die Bauaufgabe und der DTC“



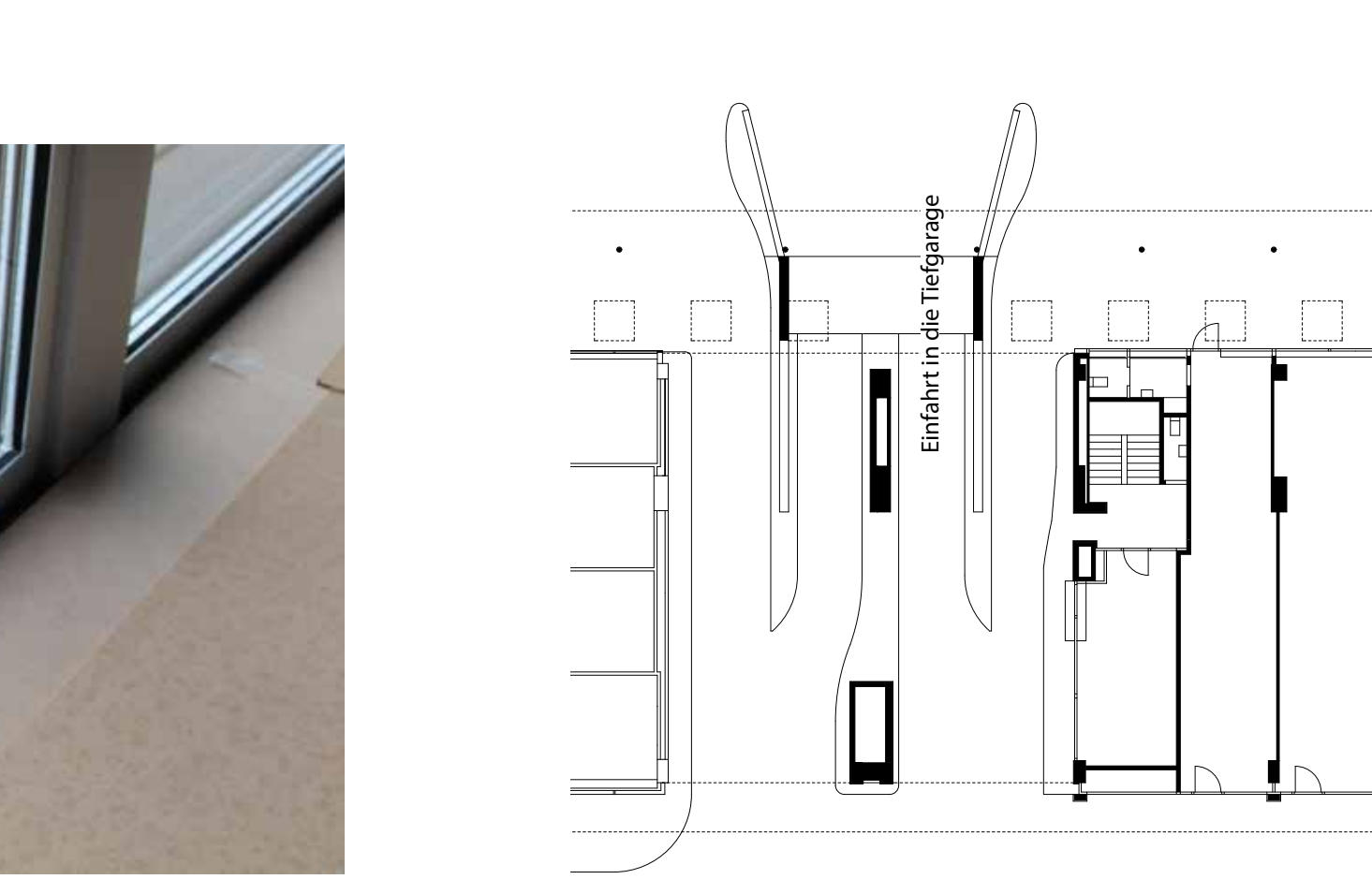
Das Mezzaningeschoss, vorher offen und gläsern, ist nun kunstgerahmt und Teil der Fassade. Die Fugen zwischen den Granitplatten in der Wandscheibe wurden verschlossen.



Naturstein-Granit-Labrador
Kappstein
Betonelement eingefügt, dunkles Kies
Foto bei Baustelle: Fugen wurden verschlossen



Attika-Geländer - prägnant ausgebildet



Spiegelung des Granites
Peter Märki: „ZB es Naturstein ist oder roher Beton, bestimme nicht ich, sondern die Bauaufgabe und der DTC“